

Übung: Kommunikation als Lernprozessbegleitender



Arbeitsauftrag:

Lesen Sie bitte die beiden folgenden Gesprächsverläufe.

Hintergrund: Eine Auszubildende im Bereich Transportbeton fühlt sich von ihren Kollegen*innen schlecht behandelt und zieht einen Ausbildungsabbruch in Betracht. Sie sucht nach Dienstschluss das Gespräch mit dem Betriebsmeister. Meister = M, Auszubildende=AZ

Sie benötigen dafür etwa 10 Minuten Zeit.

Gespräch A:

AZ: Hallo Her Schmidt, danke, dass Sie so schnell für mich Zeit hatten!

M: Ja, was ist denn los? Mach schnell, denn ich habe nur eine viertel Stunde Zeit. Ich will heute auch nochmal nach Hause.

AZ: Ich habe folgendes Problem. Ich werde von den Kollegen ständig gedisst. Die anderen machen sich über mich lustig und das ist super ätzend. Ich bin immer nur am aufräumen und muss Sachen von a nach b schleppen. Dabei lerne ich aber nichts.

M: Na das ist hier ja auch eine Baustelle und kein Ponyhof. Da muss man schon mal mit anpacken. Das ist halt so! Ich verstehe nicht wo das Problem ist.

AZ: Ja, dass mit dem anpacken ist mir schon klar, aber ich muss doch auch mal eine Aufgabe bekommen und die dann auch fertig machen können. Wenn ich was falsch mache, dann werde ich sofort blöd angemacht und darf dann wieder nur irgendwelche Hilfsarbeiten machen. Wenn das weiter so läuft, habe ich darauf keine Lust mehr und lass das ganze Ding hier sein!

M: Es muss halt auch aufgeräumt werden. Für sowas darf man sich nicht zu schade sein. Dabei lernst du ja aber zum Beispiel auch die Materialien kennen mit denen du arbeitest. Jetzt mach mal nicht so ein Drama darauf.

AZ: Sie verstehen gar nicht was ich meine.

M: Du in der Ausbildung muss man halt auch mal die Dinge erledigen die nicht so viel Spaß machen.

AZ: Ja, das weiß ich ja, aber Sie wissen gar nicht was da auf der Baustelle so abgeht. Ich werde nur runter gemacht und jeder meint er könnte mich hin und her kommandieren. Das ist alles Mist.

M: Der Ton im Werk ist halt etwas rauer. Stell dich mal nicht so an.

AZ: Aber so lerne ich doch hier nichts!

M: Dann musst du dich mal ein bisschen mehr Einsatz zeigen und nicht nur hier diskutieren. In der Zeit in der wir hier geredet haben, hättest du jetzt schon viel lernen können!

AZ: Ganz bestimmt!

M: Also los – zieh nicht so ein Gesicht.

AZ: Oh man ey. Wenn das so weitergeht, bin ich hier bald weg.

Gespräch B:

AZ: Hallo Herr Schmidt, danke, dass Sie so schnell für mich Zeit hatten!

M: Ja, gerne. Erzähl mal, was los ist.

AZ: Ich habe folgendes Problem. Ich werde von den Kollegen ständig gedisst. Die anderen machen sich über mich lustig und das ist super ätzend. Ich bin immer nur am aufräumen und muss Sachen von a nach b schleppen. Dabei lerne ich aber nichts.

M: Mir ist schon aufgefallen, dass du in letzter Zeit den Kopf etwas hängen lässt.

AZ: Ja, das stimmt schon. Ich möchte ja was lernen, aber ich bin nur am aufräumen und schleppe irgendwelchen Kram von a nach b. Aber bei einer Ausbildung geht es ja eigentlich um mehr als nur aufräumen. Mir ist schon klar, dass ich mit anpacken muss. Ich würde halt auch nur mal gerne eine Aufgabe richtig zu Ende bringen. Wenn ich was falsch mache, dann werde ich sofort blöd angemacht und muss dann wieder irgendwelche Helferaufgaben machen. Das ist echt schade.

M: Das hört sich so an, als hättest du den Eindruck, dass du bei deiner Arbeit zu wenig gefordert wirst und nicht oft genug fachlich Arbeiten darfst.

AZ: Ja, genau! Das nervt echt mega. Und außerdem sind die Kollegen echt fies. Wenn ich einen Fehler mache, dann kommen gleich so Sprüche, wie „Was kann du eigentlich?“ oder „Brot kann schimmeln, was kannst du?“ oder „Jeder Gang macht schlank“. Wenn das so weiter geht, habe ich keine Lust mehr auf die Ausbildung und lass das ganze Ding hier!

M: Du bist also so sehr gefrustet, dass du sogar ans Aufhören denkst.

AZ: Na ja, wenn ich so sehe, was Freunde von mir an ihrer Arbeit so machen, na ja, hab ich schon mal überlegt woanders hinzuwechseln!

M: Du hast also das Gefühl in einem anderen Betrieb würde es besser an der Arbeit klappen und dass du dort mehr lernen könntest als hier bei uns?

AZ: Ja, genau.

M: Aber die Arbeit an sich gefällt dir eigentlich schon?

AZ: Naja, es wäre schon schade hier aufzuhören, denn zum Beispiel mit dem Udo ist es eigentlich schon ganz cool zusammenzuarbeiten. Der ist eigentlich ganz nett und lässt mich auch mal was alleine machen. Und wenn es nicht gleich so klappt wie es soll, macht er mich auch nicht gleich total runter. Aber ich werde halt nicht so oft bei ihm eingeteilt.

M: Also, wenn du öfters mit Jürgen arbeiten könntest, wäre das besser für dich?

AZ: Ja genau und wenn die Anderen mich nicht immer gleich so runter machen würden. Vielleicht würden die ja auf Sie hören, wenn Sie mal mit denen sprechen würden.



Arbeitsauftrag:

Beurteilen Sie bitte die beiden Gesprächsverläufe anhand der untenstehenden Leitfragen.

- Welche Unterschiede bestehen bei beiden Gesprächen?
- Welche „Strategie“ der Gesprächsführung beobachten Sie beim zweiten Gespräch